



Einwohnergemeinde Zuchwil
Gemeindepräsidium

„Was ich noch sagen wollte...“

Veränderungen

Veränderungen gehören zum Leben. Ohne Veränderungen würden wir an Ort treten, kein Wachstum wäre möglich, keine Entwicklung, alles bliebe beim Alten. Grundsätzlich sind Veränderungen weder gut noch schlecht. Entscheidend ist, wie sie subjektiv wahrgenommen werden, was wir aus ihnen machen. Die Menschen, so sagt man, schätzten das Vertraute, sie hielten sich an Bekanntes und pflegten die Traditionen. Und dennoch hört man erschreckend oft: Das sollte doch endlich geändert werden!

Zu Beginn meiner Amtszeit als Vorsteher der Gemeinde glaubte ich, es brauche keine markanten Veränderungen im Dorf. Schliesslich nehme alles seinen (guten) Lauf. Die Prozesse seien schlüssig und erprobt. Nun, die aktuellen Herausforderungen sprechen eine andere Sprache. Im Kleinen und im Grossen stehen Veränderungen an, getreu der Redensart: „Nichts ist so beständig wie der Wandel“.

In Zuchwil stehen zurzeit gleich drei umfassende und bedeutsame Vorhaben an. Sie alle bewegen die Gemüter. Verständlich, denn alle drei sind sie zukunftsweisend:

- Bei der Arealentwicklung **Riverside** soll das ehemalige Sulzer-Gelände an der Aare liegend neu gestaltet werden. Arbeiten, Wohnen und der Einbezug des bestehenden Naherholungsgebietes bilden die Schwerpunkte eines neuen Quartiers, welches dank seiner hervorragenden Lage grösstes Potenzial aufweist. Die Swiss Prime Site, eine lokal verankerte Immobiliengesellschaft, ist der Garant für ein erfolgversprechendes Projekt. Nebst der Eliminierung einer Industriebrache eröffnet sich für unser Dorf eine nachhaltigere, ausgewogenere Finanzsituation dank weiterer Steuereinnahmen.
- Was im südlichen Nachbardorf bereits teilweise umgesetzt worden ist, soll nun für den letzten Abschnitt des Emmenlaufs fortgeführt werden. Bei der **Emmen-Revitalisierung** geht es darum, die immer öfter auftretende Hochwassergefahr zu bannen. Dies geschieht durch die Verbreiterung des Flussbettes an denjenigen Stellen, welche sich dafür eignen. Die neue Gestaltung bewirkt, dass sich die anschwellenden Wassermassen flächenmässig verteilen können. Gleichzeitig eröffnen sich beste Bedingungen für Flora und Fauna, die ursprüngliche Situation wird quasi wieder hergestellt. Dazu kommt, dass im Zuge der Umstrukturierungen eine Altlast, die ehemalige Deponie Rüti, behoben werden kann.
- Nachdem nun die diversen Fachgruppen-Berichte vorliegen, treten wir bei der Fusion **Solothurn Top 5** in die Endphase, die entscheidende Abstimmung ist für das Ende 2015 vorgesehen. Zuvor werden die vorliegenden Ergebnisse in eine breite Evaluation geschickt. Die Bevölkerung ist eingeladen, zur Charakterisierung der neuen Stadt Stellung zu beziehen. Die spezielle Herausforderung besteht darin, die (möglichen) Grundzüge eines neuen Solothurns aufzuzeigen, gleichzeitig jedoch der künftigen Gemeinde den notwendigen Gestaltungsspielraum offen zu lassen. Ich bin überzeugt, dass uns auch dieses Projekt im kommenden Jahr rational und emotional beschäftigen wird.

Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, diese markanten Veränderungen mit gesundem Menschenverstand angehen zu können. Geben wir dem Wandel eine Chance, indem wir die Materien an uns heranlassen. Lasst uns die Stärken und Schwächen der Vorhaben gewissenhaft abwägen. Denn eines ist gewiss: Wir wollen nur das Beste für Zuchwil.

29.11.2014, sh.